© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

legen, während er überdies europäische und nordamerikanische Spezialisten mit Studienmaterial versah. So trug er ein gut Teil zum Bekanntwerden der Fauna jener Gegend bei. Manche neue Art ward von ihm entdeckt, u. a. Biolleya alaris Sauss. Neben zahlreichen Arbeiten über Botanik und Zoologie verfaßte er auch eine lateinische und griechische Schulgrammatik und anläßlich der Pariser Weltausstellung 1900 ein umfassendes Werk über Costa Rica. Er erlag am 16. Januar 1908 einer Lungenentzündung.

Endlich ist der Tod Simon H. M. Seib's zu verzeichnen, eines eifrigen Sammlers und Züchters von Schmetterlingen in Jersy City († 27. August).

Fordyce Grinnell jr. hat vergangenen Sommer in dem San Jacinto-Gebirge Südkaliforniens gesammelt, Dr. A. Fenyes (Pasadena) in Cordoba, Mexico.

Die Schmetterlings-Sammlung des verstorbenen Dr. Hermann Strecker in Reading, die in der amerikanischen Presse mit enormer Reklame bedacht worden ist, ward vom Field Museum in Chicago angekauft.

Wir erfahren, daß die Erwerbung der Otto Schwarz'schen Elateridensammlung für das Deutsche Entomologische Nationalmuseum der Munifizenz des Koleopterologen Otto Leonhard verdankt wird.

Henry L. Viereck hat Stellung als Entomolog der Firma Parke Davis & Co. in Detroit, Michigan, genommen. David T. Fullaway ist an der Hawaian Experiment-Station zu Honolulu angestellt worden, Leonard Haseman als Assistent für Entomologie an der Cornell-Universität, Prof. C. F. Baker ist nach den Vereinigten Staaten zurückgekehrt und lehrt am Pomona College zu Claremont in Kalifornien. Dr. J. A. Nelson ist vom U. S. Bureau of Entomology mit Untersuchungen über die Embryologie der Honigbiene beauftragt worden. Prof. Dr. C. F. Adams ist zum Direktor des College of Agriculture und der Landwirtschaftl. Versuchsstation bei der Universität von Arkansas in Fayetteville berufen worden. C. W. Howard hat seine Stelle als Regierungs-Entomolog für Transvaal aufgegeben, um als Chef der Division of Entomology bei der Regierung von Portugiesisch-Ost-Afrika einzutreten; seine Adresse ist Lourenco Marquez, Box 255.

Cirrochroa Aoris. Hermaphrodit.

Von Arnold Voelschow, Schwerin, Meckl.

Der ausgezeichnete, nachstehend bildlich wiedergegebene Zwitter kam mir von Sikkim zu. Die linke Seite ist durchaus männlich, von gelbroter Grundfärbung, welche leider auf der Photographie durch die bekannte dunkle

Wiedergabe aller roten Farbtöne ein ganz falsches Bild von den wirklichen Farbenkontrasten der beiden Flügelhälften gibt. Auch die linke Seite des Hinterleibes zeigt rötliche Beschuppung.

Die rechte Seite ist durchaus weiblich, von braungrauer Grundfärbung und hat die verstärkten Zeichnungen der weiblichen Falter dieser Art. Die Beschuppung der rechten Hinterleibseite ist dunkler als die linke, mit weniger rötlichen Schuppen nach der Bauchseite zu. Letztere, sowie der Thorax zeigen keine Teilungsspuren.

Der Hinterleib erscheint im übrigen mehr männlichen Charakters, auch die Genitalien, soweit eine oberflächliche Betrachtung zu zeigen vermag. Das Hinterleibsende erscheint links verkürzt, so daß die linke Afterklappe mit ihrer Basis wesentlich höher liegt als die rechte.

Der rechte (weibliche) Fühler zeigt eine kleine Verkürzung, indem die Kolbe desselben mit einem beilförmig mißgebildeten Glied abschließt.

Die weibliche Flügelhälfte ist nur wenig größer, als die rechte, so daß das Tier, abgesehen von dem scharfen Farben- und Zeichnungskontrast, fast symmetrisch erscheint.

Flügelspannung 71 mm, also ein geringes größer, als die Abbildung zeigt.

Über boreal-alpine Verbreitung von Tieren und eine unrichtige Behauptung in R. E. Scharffs „European Animals".

Von Professor H. Kolbe.

In Scharffs Buche „European Animals, their geological history and geographical distribution" (London 1907) liest man S. 137*): „Kolbe (in seiner Abhandlung über die Lebensweise und die geographische Verbreitung der koprophagen Lamellicornier, 1905, abgedruckt in den Zoologischen Jahrbüchern Spengels, Suppl. VIII, Festschrift f. Karl Möbius) habe dargetan, daß von 24 Dungkäfern der Alpen 20 auch im arktischen Europa leben, und er habe zur Erklärung dieser Tatsache die erwähnte Hypothese Heers herbeigezogen. Es sei ihm aber entgangen, daß alle diese 20 Arten auch in Zentralasien wohnen."

Der Inhalt dieses Satzes ist teils falsch, teils ungenau. Nicht die Tatsache, daß 20 alpine Arten auch im arktischen Europa leben, habe ich durch die Heersche Hypothese zu erklären gesucht, sondern ich habe nur 3 Arten (Aphodius piceus Gyll., A. borealis Gyll. und A. alpinus Scop.) dafür festgestellt. Nur diese 3 Arten kommen als boreal-alpin in Betracht; denn sie leben jetzt nur im Bereiche der ehemaligen borealen Gletscher und in Sibirien, sowie auf den Alpen der Schweiz, Tirols, Österreichs und teilweise auch anderer Hochgebirge Europas bis zum Kaukasus. Die übrigen 17 Arten, welche sowohl die arktische Zone und die alpine und subnivale, teilweise sogar die nivale Region der Alpen bewohnen, sind über einen großen Teil Europas, namentlich Nord- und Mitteleuropas, verbreitet. Daß alle diese 20 Arten auch in Asien (nicht durchaus in Zentralasien, wie der Kritikus angibt) leben, das ist mir allerdings nicht entgangen, sondern mir genau bekannt. Ich habe das Vorkommen in Asien auch auf einer der folgenden Seiten erwähnt (p. 573 meiner Abhandlung), außerdem hier über die Verbreitungswege von Asien nach Europa folgendes angegeben: „Nord- und Mitteleuropa wurden während der Gletscherzeit großenteils vereist. Nach dem Rückzuge der Gletscher wurde Europa von neuem besiedelt und alte Besiedelungen wurden ergänzt. Es wird nun angenommen, daß die neuen Einwanderungen von Osten und Südosten (Südost-Europa, West- und Zentral-Asien) und vom Süden (aus dem mediterraneischen Gebiete) kamen. Das war wohl während der

*) Nach der Übersetzung in P. Borns Abhandlung: Die zoogeographischen Verhältnisse der Gattung Carabus. Ent. Wochenbl. 1908, S. 61.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Voelschow Arnold Daniel Karl Martin

Artikel/Article: Cirrochroa Aoris. Hermaphrodit. 4